



Familienausgabe

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter halten Sie eine besondere Ausgabe unseres Infobriefes in der Hand. Dieses Mal möchten wir unsere Gastfamilien zu Wort kommen lassen. Lesen Sie – sozusagen im Originalton – wie unsere Familien den Aufenthalt im Neuen Kupferhof empfinden, was sie nach ein oder zwei Wochen hier bei uns mit nach Hause nehmen und ein Stück weit auch wie weit ihr Alltag zu Hause aussieht. Das ist mehr Text als üblicherweise, aber wir finden, dass sich jedes Wort zu lesen lohnt.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und melden uns kurz vor dem Fest mit den letzten Nachrichten für dieses Jahr! Bis dahin haben wir jeden Tag auf unserer Homepage eine kleine Adventsüberraschung!

Mit den allerbesten Wünschen aus dem Neuen Kupferhof,
Steffen Schumann, Andrea Jaap & Alice Skuddis

Die richtige „Mutter-Kind-Kur“

Familie Heilmann aus Hessen war im Oktober im Neuen Kupferhof. Gut erholt wurde gleich danach beschlossen, dass anderen Familien unbedingt Mut gemacht werden sollte, das Angebot wahrzunehmen, und daher hat Frau Heilmann uns das Folgende geschrieben:

Liebe Frau Heisig,

hier ein Vorschlag, um anderen Eltern Mut zu machen, ihr besonderes Kind in die guten Hände des Neuen Kupferhofes zu geben:

"Schon lange wurde uns von diversen Stellen eine Mutter-Kind-Kur empfohlen. Doch was soll eine Mutter mit ihrem schwerbehinderten Kind und dessen besonderem Betreuungsbedarf in einem Haus, das darauf nicht eingestellt ist. Dort gibt es weder Fachkräfte, die auf die Besonderheiten des Kindes eingehen können, noch der Situation angemessene personelle Ressourcen. Somit ist es dort nicht möglich, sich zu erholen. Irgendwann, als meine Batterien immer mehr auf Reserve liefen, dachte ich, wenn schon keine Kur, dann wenigstens ein spezieller Urlaub. Ich brauchte Erholung vom alltäglichen Wahnsinn, der durch den überdurchschnittlich hohen Betreuungsbedarf meiner Tochter noch ausgeprägter ist als der von anderen berufstätigen Müttern mit gesundem Kind.

Eine Google-Recherche führte mich auf die Webseite von Hände für Kinder - Der Neue Kupferhof und sofort war mir klar: Da findet mein besonderes Kind was es braucht und so auch ich die Möglichkeit Kraft zu tanken, um meine Tochter weiterhin gut betreuen und fördern zu können. Doch damit nicht genug: Der Aufenthalt in Form einer Kurzzeitpflege fördert die Selbständigkeit der Kinder und therapeutische Angebote gibt es auch. Meine Tochter beispielsweise hat dank dieser Therapie und vermutlich auch aufgrund der neuen Umgebung im Kupferhof tolle sprachliche Fortschritte gemacht. Vor wenigen Tagen sind wir von dort nach Hause gekommen und wir beide, Emilia und ich, sind uns einig: Wir kommen wieder!" --- Andrea Heilmann mit ihrer Tochter Emilia (6 Jahre)





Tiefenentspannte Glückspilze

Frau M. hat nach ihrem Aufenthalt im Neuen Kupferhof einen Bericht für das Magazin des Bundesverbandes blinder und sehbehinderter Kinder geschrieben – Teile davon dürfen wir netterweise auch in unserem Newsletter veröffentlichen:

„Seht ihr euch danach, nach Jahren einmal wieder unbeschwert durchzuschlafen? Habt ihr vielleicht ein Familienmitglied, das ihr nicht einfach so für einige Tage in die Obhut von Oma und Opa oder Freunden geben könnt, um selbst mal durchzuatmen? Sucht ihr schon länger nach einem Ort, wo alle Familienmitglieder mal richtig entspannen können?“ Wenn ihr solche Fragen mit „Ja“ beantworten könnt, dann ist der Neue Kupferhof vielleicht die richtige Adresse – für uns ist er es definitiv und wir durften dieses Jahr erstmalig 10 Tage dort verbringen. Unser erster Aufenthalt liegt gerade erst ein paar Tage zurück, und ich kann jetzt schon sagen, dass ich mich lange nicht so gut erholen konnte. Dass während des Aufenthaltes auf die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Familienmitglieder so gut eingegangen werden kann, ist nicht zuletzt den Gründern des Vereins *Hände für Kinder e.V.*, Steffen Schumann und Frank Stangenberg geschuldet, die als betroffene Väter selbst sehr gut abschätzen können, was Familien mit einem stärker oder mehrfach beeinträchtigtem Kind wirklich brauchen, um sich erholen zu können.

Im Neuen Kupferhof können gleichzeitig bis zu 12 Kinder im Alter von null bis achtzehn Jahren mit körperlicher, geistiger oder Mehrfachbeeinträchtigung wohnen. Im Kinderbereich steht für jedes Kind mit Handicap ein eigenes Zimmer zur Verfügung, zwei schöne Spielbereiche für alle und ein riesiger, barrierefreier parkähnlicher Garten, der viele Attraktionen bietet. Die Kids werden von einem Pflege- und einem pädagogischem Team mit dem Betreuungsschlüssel zwei zu eins betreut, auch während der Nächte übernimmt das Pflegeteam. Damit dieser tolle Betreuungsschlüssel möglich ist, muss der Kupferhof jedes Jahr ca. 1 Million Euro an Spendengeldern akquirieren.



Während Hanna viel Spaß beim musikalischen Morgenkreis hatte, bei den vielfältigen Angeboten drinnen und draußen, konnten wir als Eltern uns komplett entspannen und Verantwortung und Pflege tags wie nachts abgeben. Es gab auf einmal Zeit für wunderschöne Herbstspaziergänge und Fahrradtouren, die direkt vor der Haustür beginnen oder für Ausflüge an die Ostsee und in die Hamburger City, fürs Lesen im schönen Elternwohnzimmer und vieles mehr. Für Eltern und Geschwisterkinder gibt es fast täglich wochentags Angebote, bei denen man andere Familien näher kennenlernen (Elterncafé) oder wobei man die Seele baumeln lassen kann. Ich persönlich habe eine Fußreflexzonenmassage genossen oder auch gerne mal einen Nachmittag verschlafen. Dass ich einen tiefenentspannten Zustand erreicht habe, merkte ich nicht zuletzt daran, dass ich an einem Freitagmorgen gehäkelt habe, beim Spazierengehen begeistert Pilze fotografiert habe (für sowas ist sonst nie Zeit und Ruhe) und dass ich mich überhaupt nicht aufgeregt habe, als am vorletzten Tag aus Versehen mein Handy in die Toilette gefallen ist und den Geist aufgegeben hat...

Hanna fand den „Kinderurlaub“, wie wir ihn genannt haben, auch super, denn sie singt jetzt noch täglich zuhause die Lieder vom Morgenkreis nach. Da jedes Kind anders ist und jede Familie anders funktioniert, stellt sich das Kupferhofteam auch auf die Familien individuell ein.

Neuigkeiten von Hände für Kinder



Behutsam wird mit jeder Familie nach einem für alle passendem Weg geschaut, wie man die Pflege und Betreuung des eigenen Kindes langsam abgeben kann. In unserem Falle lief es von Beginn an super und

Hanna ist ohne uns prima zurechtgekommen, so dass sie nächstes Jahr im Herbst wahrscheinlich schon einige Tage alleine im Kupferhof Urlaub machen wird, aber auch wieder eine Woche mit uns zusammen. Dies hatte sich einfach so ergeben bei der Suche nach einem Urlaubstermin in 2021. Wenn man mich vor vier Wochen gefragt hätte, ob ich mir vorstellen könnte, dass Hanna nächstes Jahr alleine in den Urlaub fährt, hätte ich sofort „Nein!“ gesagt. Aber nach unserem wirklich tollen Aufenthalt dieses Jahr fühlt es sich wie das Selbstverständlichste der Welt an, dass Hanna nächstes Jahr dort schon einige Tage alleine den Neuen Kupferhof unsicher machen wird, sofern die aktuelle Corona-Situation dies zulassen wird.

(Familie M. aus Niedersachsen)

Kastanie to go

Der Neue Kupferhof – das ist, wie gerade ausführlich beschrieben, Erholung inmitten von vielen Bäumen. Und nur zum hier vor Ort genießen und nicht zum Mitnehmen.



Da heißt es kreativ sein - Familie Janßen aus Niedersachsen hat sich ein kleines Stück des Neuen



Kupferhofs mit nach Haus genommen. Und zwar in Form einer Kastanie von einem unserer großen Bäume, die kurzerhand ihren Weg in das Reisegepäck der Familie gefunden hat. Sie wurde zu Hause eingepflanzt und wächst jetzt langsam, aber stetig im Garten der Janßens zu einem richtigen Baum heran. Und erinnert die Familie auch noch an die Zeiten im Neuen Kupferhof, wenn Franjo schon volljährig geworden ist. Aber vielleicht kann er dann in unseren Ü18-Wochen noch einmal zu uns kommen.

Ein guter Tipp zum Hören

Etwas zum Hören haben wir auch noch – wer noch nicht die Gelegenheit hatte: Nora Pinck, die Gründerin des Podcasts „TheMompany“ hat mit Christina Jost-Rosebrock, einer Gastmutter des Neuen Kupferhofs, über „eine Diagnose, die alles verändert“ gesprochen. Es ist ein sehr hörenswertes Gespräch geworden: Einfühlsam, berührend und sehr nachvollziehbar.

„Mutter und Kind sind wohlauf“ - ein Satz, der so viel mehr an Gewicht bekommt, wenn man dann plötzlich doch mit dem Gegenteil konfrontiert ist. Deshalb unbedingt Reinhören: <https://themompany.podigee.io/40-mit-christina-jost-rosebrock-uber-eine-diagnose-die-alles-verandert>



Ein tapferer Kampf - Ein Nein gilt nicht

SCHICKSAL

Tapferer Kampf für behinderte Kinder

Wir sind stärker als ein NEIN von den Behörden!

Die Willkür vieler Ämter macht pflegenden Familien wie den Hofers das Leben schwer

Alle Eltern wollen das Beste für ihr Kind. Vor allem, wenn es besondere Bedürfnisse hat wie Janina (15). Doch das Amt macht es Familie Hofer* schwer, der Tochter alles zu geben, was sie braucht. „Der Neue Kupferhof bedeutet für uns Zeit zum Durchatmen“, sagt Vater Werner über die Einrichtung, in der wir uns zum Gespräch treffen. Hier können sich Familien mit schwerstkranken, pflegebedürftigen Kindern eine Auszeit nehmen. Die Kinder werden rund um die Uhr betreut und gefördert, während der Rest der Fa-

milie Ruhe vom stressigen Alltag findet, neue Kraft tanken kann. Eine Maßnahme, die eigentlich vom Staat bezahlt wird. „Unser Landkreis lehnt die Finanzierung allerdings immer

Die Bürokratie ist Teil des Alltags geworden

wieder ab“, erzählt Mama Angela. Grund: Die Familie sei nicht bedürftig. „Dabei ist diese Maßnahme gesetzlich vom Einkommen unabhängig.“

Nötig ist die Auszeit für die Hofers allemal. Janina erlitt bei der Geburt einen Sauerstoffmangel, braucht einen Rollstuhl, muss gefüttert werden und kann

nur über ihren Computer kommunizieren. Das bedeutet Pflege rund um die Uhr. Für die Eltern und ihre zwei Brüder (9 und 14) eine Mammutaufgabe.

Und dann ist da der regelmäßige Ärger mit dem Amt. Jeden Abend sitzt Vater Werner am Computer und kümmert sich ums Bürokratische. „Es wurden auch schon Sachen wie der Schultransport abgelehnt. Mit der Begründung, das sei Steuerverschwendung“, regt er sich auf. „Wir sind beide berufstätig und zahlen Steuern. Da haben wir auch ein Recht auf diese



Redaktion Marenke Borkowski trifft Familie Hofer

Leistungen.“ Aufgeben kommt aber nicht infrage. Regelmäßig legt die Familie Einspruch gegen die

„Hinter den Anträgen stehen Menschen“

Behörden ein. Gerade läuft eine Klage am Sozialgericht: Der Aufenthalt auf dem Neuen Kupferhof wurde abgelehnt. „Im letzten Jahr wurde er noch genehmigt“, seufzt Mutter Angela. „Es scheint mir oft reine Willkür zu sein.“

„Leider hören wir das öfter“, berichtet Steffen Schumann, Gründer des Neuen Kupferhofs. Seine Einrichtung finanziert sich neben den behördlichen Zuschüssen durch Spenden. „Es wird sehr oft einfach vergessen, dass hinter den Anträgen echte Menschen stehen.“ Die zusätzliche Belastung, die so ein Behördenstreit mit sich bringt, ist groß. Und unnötig. „Wenn Janina eine Woche pro Jahr hier betreut wird, kostet das 1400 Euro“, sagt Mutter Angela. „Aber das Amt steckt lieber ein Vielfaches in den Rechtsstreit, als uns zu helfen.“ MB



Wollen Sie helfen?
Der Neue Kupferhof kann Unterstützung gebrauchen:
Spendenkonto: Hände für Kinder e. V. - Hamburger Sparkasse:
IBAN: DE94 2005 0550 1034 2439 62
BIC: HASPDEHXXX

Behördentragen sind oft zermürbend. Der Neue Kupferhof hilft Familien, wo er kann

*Alle Namen auf Wunsch der Familie geändert

THEMA: SCHICKSAL

Engel fragt
TV-TIPP
Wie Krebs die Familie verändern kann
DO 12.11. NR 21.45 Uhr

30 auf einen Blick

Über Familie Hofer wurde mit diesem Artikel in der Presse („auf einen Blick“, 29.10.20) berichtet:

Bleiben Sie gesund & munter!